

Deutsche Uhrmacher-Zeitung

Bezugspreis

für Deutschland bei offener Zustellung vierteljährlich 4,75 RM (einschließlich 0,45 RM Überweisungsgebühr); für das Ausland werden die den Bedingungen der einzelnen Länder angepaßten Bezugsbedingungen auf Anfrage gern mitgeteilt

Die Zeitung erscheint an jedem Sonnabend. Briefanschrift: Deutsche Uhrmacher-Zeitung, Berlin SW 68, Neuenburger Str. 8



Preise der Anzeigen

Grundpreis $\frac{1}{4}$ Seite 200,— RM, $\frac{1}{100}$ Seite — 10 mm hoch und 46 mm breit — für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 2,— RM., für Stellen-Angebote und Gesuche 1,50 RM. (Die vorstehenden Preise ergeben sich aus: Normalpreis \times Multiplikator $\frac{1}{4}$)

Postscheck-Konto Berlin 2584. Telegramm-Adresse: Uhrzeit Berlin. Fernsprecher: Sammel-Nummer 17 52 46

Uhren-,Edelmetall-und Schmuckwaren-Mack

Ämtliches Organ der Fachgruppe 23 (Juwelen, Gold- und Silberwaren, Uhren) der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel

Nr. 31, Jahrgang 61

Verlag: Deutsche Verlagswerke Strauß, Vetter & Co., Berlin SW 68

31. Juli 1937

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten * Nachdruck verboten

Neues von der Zeitmeßkunde und Uhrentechnik in aller Welt

Kurzberichte über die Vorträge auf der Internationalen Tagung für Zeitmeßkunde und Meßwesen in Paris

Über den Verlauf und die wichtigsten organisatorischen Ergebnisse der kürzlich in Paris abgehaltenen internationalen Tagung für Zeitmeßkunde und Meßtechnik ist bereits in der vorigen Nummer unserer Zeitung berichtet worden. Wir geben nunmehr aus den zahlreichen, von hervorragenden Wissenschaftlern, Industriellen und Praktikern gehaltenen Vorträgen auszugsweise einige Berichte über diejenigen Gebiete, welche für die Leser unserer Zeitung besonders aufschlußreich sind.

Es ist recht bemerkenswert, daß allem Anschein nach in allen Ländern ziemlich die gleichen Fragen im Vordergrund der Erörterungen stehen: Allgemein theoretische Fragen der Zeitmessung, die Kurzzeitmessung, die Synchronuhren, insbesondere mit Gangreserve, die Verwendung neuer Werkstoffe als Austauschstoffe oder zur Verbesserung der magnetischen und thermischen Eigenschaften in der Uhr, Ölfragen und Fragen der Präzisionszeitmessung. Dagegen treten zur Zeit sowohl die Fragen der Konstruktion der mechanischen Uhr wie auch der Mengenfertigung an sich zurück. Offenbar ist hier in allen Ländern eine gewisse Stabilisierung der Technik eingetreten, und, abgesehen von einem Vortrag von H. Mügeli über zylindrische Lehren in der Uhrenfabrikation, wird nur in dem Vortrage von F. Cavallar, der sich mit dem Einfluß der billigen und schlechten Uhr befaßt, darauf hingewiesen, daß durch zweckmäßige Normung und Organisation eine Verbesserung der Qualität in der Fabrikation erzielt werden kann.

Allgemeine Fragen der Zeitmeßkunde, der Astronomie und benachbarter Wissenschaften

In der Sitzung am Dienstag, dem 6. Juli, stellte M. Hervier für eine etwaige Kalenderreform folgende Richtlinien auf:

1. Es wird als zweckmäßig erachtet, auch bei einer Kalenderreform das Jahr von zwölf Monaten mit gleichmäßigen Vierteljahren beizubehalten.
2. Infolgedessen wird das sogenannte „Reformprojekt des Monatskalenders“ vorgeschlagen.

3. Hervier war der Meinung, daß die Anwendung der Kalenderreform bereits ab 1. Januar 1939 erfolgen könne.

Wie bereits in der letzten Nummer bemerkt, konnte jedoch keine Einigung erzielt werden.

Professor Dr. O. Meisser von der Reichsanstalt für Erdbebenforschung in Jena gab Ergebnisse seiner Untersuchungen über Schwerependel zur Präzisionszeitmessung kurzer Dauer bekannt. Es handelt sich hier um Pendel von unveränderlicher Schwere. Bei relativen Schweremessungen, die mit einem vollkommen neuen Apparat und mit Hilfe von Quarzpendeln gemacht wurden, ergab sich eine Zeitkonstanz von 1.10^{-7} Sekunden für eine Halbschwingung von 0,4 Sekunden. Die Qualität der Schneidenaufhängung bringt eine Grenze für die erzielbaren Verbesserungen. Jedenfalls haben die unveränderlichen Schwerependel die sonst bei geodätischen Schweremessungen verwendeten astronomischen Chronometer als Zeitmaß während einer kurzen Zeit übertroffen oder mindestens erreicht.

Der Direktor des Genfer Observatoriums, G. Tiercy, sprach über den Gebrauch der Einheiten der astronomischen und der relativistischen Zeit. Er erläuterte die Anwendung dieser verschiedenen Einheiten an dem Problem des Fortschreitens der Perihelie des Merkur. Die Relativitätstheorie, die eine so umwälzende Veränderung der neuzeitlichen Physik gebracht hat, läßt jedoch nach den Untersuchungen des Vortragenden keine Lösung dieses Problems erhoffen. Zu diesem Schluß muß man wenigstens kommen, wenn man in der Anwendung der Formeln eine weitere Verwirrung zwischen den beiden Einheiten ausschließen will.

Kommandant Bastien vom aeronautischen technischen Dienst in Frankreich sprach über die Vereinheitlichung der Bezeichnungen und Maßeinheiten der Winkel in der Luftnavigation. In der Luftnavigation werden die verschiedenen sphärischen Koordinaten wie der Horizont, der Äquator, die Ekliptik usw. entweder in Graden oder in Stunden, also im Zeitmaß, ausgedrückt, da die benutzten Instrumente entweder Bogenmaße